

Initiative besteht seit 50 Jahren

Den Bad Iburger Schlossbeleuchtungsverein gibt es nur dank einer Wette

Von [Petra Pieper](#) | 07.09.2022, 12:30 Uhr



Seit 50 Jahren liegt die Beleuchtung des Iburger Schlosses in den Händen engagierter Bürger.

Foto: Hans Schlotheuber

Eine einzigartige Initiative kann in diesen Tagen ihr 50-jähriges Bestehen feiern: der Schlossbeleuchtungsverein Bad Iburg. Das ist ungewöhnlich, gibt es doch andernorts erst gar nicht solch einen Verein.

Seine Entstehung verdankt der Verein einer Wette, aber dass er nach fünf Jahrzehnten immer noch existiert und sein Wirkungsfeld sogar noch erweitert hat, spricht für ihn. Und dafür, dass sich Bürgersinn und Heimatverbundenheit durchsetzen, finden Vorsitzender Gerd Bentrup und sein Stellvertreter Hans Tovar. „Wir lieben unser Schloss und freuen uns, wenn es sich gut beleuchtet präsentiert.“ Dass sie angesichts der aktuellen Energiekrise die Beleuchtungszeiten drastisch einschränken müssen und die Lichter im Herbst und Winter schon um 20 Uhr erlöschen lassen, ist Konsens unter den Schlossbeleuchtern – wenn auch mit ein bisschen Wehmut.

So wurde der Verein gegründet

Der Gründungsmythos lässt sich auf der Internetseite des Vereins nachlesen: Während des Schützenfestes 1970 forderte der damalige Oberkreisdirektor Dr. Heinrich Backhaus die ehemaligen Bad Iburger Schützenkönige heraus, das Schloss am nächsten Abend mit Scheinwerfern zu illuminieren. Nicht unbedingt wegen der sechs ausgesetzten Kisten Sekt nahmen die Ex-Könige die Wette an, sondern weil sie sicher waren, die Herausforderung meistern zu können. Denn in ihren Reihen befand sich mit Karl Kuenen ein sachkundiger Elektromeister. Unter seiner Regie trugen die Akteure Scheinwerfer und Kabel zusammen – vom Stadttheater, von der Freiwilligen Feuerwehr und von Bauunternehmen – und setzten das Schloss ins richtige Licht. Die Wette hatte der Oberkreisdirektor wohl verloren, seine Region um Bad Iburg aber hatte gewonnen.

Am 1. Dezember 1972 wurde die Wette eingelöst und offiziell der Schlossbeleuchtungsverein Bad Iburg e.V. gegründet. Den Vereinszweck legten die 18 Gründungsmitglieder folgendermaßen fest: „Der Verein will die Voraussetzungen für die Beleuchtung des Schlosses schaffen helfen und dem örtlichen Träger des Kurwesens die Aufbringung der Kosten erleichtern.“ Dass die Mitglieder auch gern gesellige Gemeinschaft pflegten, gilt als verbürgt.

Verein kümmert sich nicht mehr nur um Beleuchtung

Und das gilt bis heute: Inzwischen sind es 175 Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag die Stromkosten für die Beleuchtung und Teile der notwendigen Infrastruktur aufbringen. Und die sich einmal jährlich zur Hauptversammlung treffen, die inoffiziell auch „Lämpfi-Fest“ heißt. Das Lämpfi, ein originelles Öllämpchen, geht von einem Schirmherrn zum nächsten, der – so eng ist alles in Bad Iburg miteinander verwoben – stets der amtierende Schützenkönig ist. Der erste Schirmherr war Heinz Hannibal, derzeit ist es Thomas Hartlage. Er wird beim nächsten Lämpfi-Fest im Dezember von Jörg Eustergerling abgelöst werden.

Bestand die Beleuchtung anfangs aus großen 400-Watt-Strahlern, die richtig heiß wurden, ist seit der Umstellung auf LED-Beleuchtung 2017 kaum noch etwas von den deutlich kleineren 27 Scheinwerfern und Strahlern auf Mauern, Dächern oder Pfosten zu sehen. Die Sanierung hat zudem eine erfreuliche Halbierung der Stromkosten zur Folge gehabt, so dass der Verein mit seinen Einnahmen nun auch noch in anderer Weise zur Verschönerung des Schlossumfeldes beiträgt und etwa das Schlossmuseum unterstützt oder die Außenanlagen verschönert. „Wir betrachten den Konventgarten, für dessen Wiederherstellung und Neugestaltung 2009 wir fast 130.000 Euro aufgebracht und eingeworben haben, als unsere gute Stube“, unterstreichen Bentrup und Tovar.



Dank einer Sanierung in 2017 beleuchten jetzt energiesparende LED-Strahler das Schloss.

Foto: Petra Pieper

Neue Skulptur als Geschenk

Auch zum aktuellen Jubiläum zeigte sich der Verein großzügig. Weil die historische Sonnenuhr „Christus am Kreuze“ im Schatten der großen Buche ihrer Aufgabe nicht gerecht werden konnte, wurde sie – nach einer Schönheitskur – in die Südostecke des Konventgartens umgesetzt.



Sonnenuhr: An ihrem neuen Platz kann die historische Sonnenuhr nun auch die Zeit anzeigen.

Foto: Petra Pieper

An ihrem alten Standort steht nun als Geschenk des Schlossbeleuchtungsvereins an die Bevölkerung seit wenigen Tagen eine moderne Skulptur: „Kommunikation“ nennt Demir Demiroski seine vier fragilen Stahl-Persönlichkeiten, die ein Sinnbild der Weitergabe von Informationen und Meinungen, Geschichten, Klatsch und Tratsch darstellen.



Der Schlossbeleuchtungsverein spendierte ein modernes Kunstwerk. Von links: Uwe Blavius vom Dissener KukSol, Künstler Demir Demiroski und Schlossbeleuchter-Präsident Gerd Bentrup.

Foto: Hans Tovar

Dass es gar keine anderen Schlossbeleuchtungsvereine gebe, stimmt übrigens nicht ganz: In Allstedt in Sachsen-Anhalt am Fuße des Harzes gibt es seit gut 20 Jahren auch einen – weil die Bad Iburger Pate gestanden haben.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Diesen Artikel finden Sie unter: <https://www.noz.de/lokales/bad-iburg/artikel/so-ist-der-bad-iburger-schlossbeleuchtungsverein-entstanden-43122341>

Veröffentlicht am: 07.09.2022 um 12:30 Uhr

